



Vereinsjournal 2012 / 2013

Off-Season

Sommeraktivitäten

BEACHVOLLEYBALL

Über die Teilnahme am Beachvolleyball 2012 könnte man grundsätzlich den Mantel des Schweigens legen, aber eigentlich haben wir uns als Veranstalter vollkommen korrekt und respektvoll gegenüber den anderen teilnehmenden Mannschaften verhalten. In generöser Art und Weise wurde sämtlichen Teams der Vortritt gewährt und wir hielten uns an den Olympischen Gedanken „Dabei sein ist alles“. Am Rande der Siegerehrung wurde allerdings unter vorgehaltener Hand getuschelt: wer weiß, ob nicht im Sommer 2013 ein schlagkräftiges Team von alten Bullen wie Phönix aus der Asche (bzw. aus dem Sand) aufsteigen wird...

Old Red Bulls on Tour

Epochal. Einzigartig. Historisch – das sind nur einige Attribute, die das Spektakel im Amphitheater zu Pula beschreiben. Der EBEL Verein aus Zagreb hatte sich wieder etwas Besonderes ausgedacht. Wo vor 2000 Jahren Gladiatoren miteinander kämpften, sollen die modernen Wintergladiatoren Einzug halten und im sonnigen Süden von Kroatien zwei Matches bestreiten. Natürlich können sich die Old Red Bulls SOETWAS nicht entgehen lassen! Einige kurze Telefonate, ein Blick auf öticket und alle Kandidaten waren sofort hellauf begeistert. Alle? Nicht ganz: aufgrund einer suboptimalen Terminplanung für den 7. oder 8. Urlaub des Jahres 2012 mussten wir Einen leider zurücklassen, der sonst immer bei den Old Red Bulls on Tour dabei ist. Aber keine Sorge, so einen unglaublich

geilen, einzigartigen, phenomenalen Event wird es sicher wieder einmal geben (und wenn es wieder 2000 Jahre dauert, bis es wieder heißt „die Gladiatoren ziehen in die Arena Pula ein“) – glaub nur ganz fest daran, Sepp ;-)

Trainingslager: Spittal an der Drau

Spittal an der Drau – auch in diesem Jahr wieder absolut eine Reise wert. Die Anekdoten dieser drei Tage würden reichen, um eine abendfüllende Komödie für Hollywood zu drehen – bevor wir allerdings die Rechte für die Verfilmung mit den Herren Charlie Sheen, Kevin James oder Adam Sandler an einen Hollywood Regisseur abtreten, beschränken wir uns auf den Abdruck einiger Auszüge an dieser Stelle.

Getränkewahl im Zeichen der Zeit

Wir sind zwar durchwegs gewissenhafte Sportler, aber beim Trainingslager ist es doch eher die Regel, dass hopfenhältige Elektrolytgetränke bestellt werden. Und so ist auch kein Wunder, dass die Bestellung eines Page ACE zumindest nicht unkommentiert zur Kenntnis genommen wird. Das musste auch der Ober-Bulle der Jungen erfahren, als seine Fruchtsaftbestellung mit einem trockenen „Hast a scho den 40er g'hobt, gö“ von Martin Reichmann kommentiert wurde. Gerüchten zufolge wurde während des Trainingslagers kein weiteres Pago mehr bestellt...

Wissenschaftliche Abhandlungen

Alkohol macht Birne hohl – ein Sprichwort, dass während des Trainingslagers eindeutig widerlegt werden konnte. In der Kabine der ORB werden nicht nur Taktiken besprochen, Schläger getaped und Schuhe nachgeschliffen: nein, während der Trainingsvorbereitung werden hochwissenschaftliche Abhandlungen besprochen. Aus der Tatsache, dass sich eine Blähung ihren Weg gesucht hatte, wurde der direkte Zusammenhang zwischen Chlor und humanen Ausdünstungen hergestellt. „Chlor und Ausdünstungen, was gibt es da für einen Zusammenhang?“ – das fragten sich einige! Die Antwort hatte unser Dr. Dr. Andreas P. parat: und zwar hatte er in empirischen Versuchen im Schwimmbad herausgefunden, dass die Wirkung von biologischen Abgasen aus dem Verdauungstrakt durch die Vermengung von chlorhaltigem Wasser immens verstärkt werden würde. Daraufhin wurden umfangreiche Tests ausgeführt, aufgrund des Mangels an chlorhaltigem Wasser blieb allerdings „nur“ ein Aroma in der Kabine zurück - welches bisweilen als „Roter Oktober“ (in Anspielung auf die Explosionsgefahr im gasgefüllten Raum) in die Analen (welch Wortspiel....) eingeht.

Die goldene Regel

Bei den Trainingslagern der Old Red Bulls gibt es eine goldene Regel: „Egal, was in der Nacht passiert, beim Training stehen alle am Eis!“ Dies funktionierte in der Vergangenheit zumeist exzellent, doch diesmal gab es sogar einen doppelten Bruch der Regel! Scheinbar war einiges passiert – die beteiligten Personen konnten sich allerdings nur bedingt daran erinnern – aber schlussendlich musste sowohl unsere 90kg-Kampfmaschine als auch der Rückhalt der Jungen das Training am Sonntag sausen lassen. Ein Spaß war's trotzdem, und trainiert wurde wirklich intensiv und gut.

Bericht vom Zeugwart

Das Vereinsluder

Auch die Old Red Bulls werden immer professioneller und so war es nur eine Frage der Zeit, bis auch in unserer Kabine ein Sharpener Einzug gehalten hat. Dies scharfen Dinger geben den Kufen den letzten Schliff und sollen so die manchmal mangelnde Antrittsschwäche ein bisserl kompensieren. Gesagt, getan – unser Mann für alle Fälle, hat sich neben dem Trainerkapperl, der Rolle als Schiedsrichter / Hauptsponsor / „dem Mann der Frau die die Dressen wäscht“, General Manager nun auch noch den Hut des Equipment Managers aufgesetzt. Und so kommt es, dass auch wir einen Sharpener unser Eigen nennen. Da niemand weiß, wie diese Dinger wirklich heißen, hat sich bei uns der „Sharpener“ etabliert, wenngleich „das scharfe Luder“ auch ganz passend wäre...

Kabinengeflüster und Zitate

Der Vereinsfön

Seitdem Leo nicht mehr bei uns mittrainiert und seine Brustmatte mit einem Haartrockner bündigt, ist es in Sachen Haushaltsgeräte in der Kabine relativ ruhig geworden – bis auf die rollende Kühlbox mit Stromanschluss für die Elektrolytgetränke natürlich. Allerdings sorgten einerseits unser Goalie für Ersatz (damit ist Erwin endgültig in die Fußstapfen von Leo getreten) und andererseits hat auch Walter einen Ersatz gefunden, als er meinte, dass „Karl doch eigentlich unser Vereinsfön sei“. Die fragenden Gesichter führten zu der Erklärung: „Na, da kummt jo a oft nur heiße Luft aussa“

Wer im Glashaus sitzt...

Seit Jahren schon hängt dem Schreiber des Vereinsjournals ja schon der Nimbus nach, dass er – formulieren wir es so – recht pünktlich zum Spielbeginn in der Kabine eintrifft. Beim Eintreffen werden dann Kommentare wie „hast net aus dem Kreisverkehr rausgefunden“ (Anmerkung der Redaktion: bei der telefonischen Rückfrage von einem hörbar nervösen Sepp „Wo bist denn?!?!“ lautete die Antwort „eh scho beim Kreisverkehr“) oder „bist dich in Kammern verfahren“ (Anm. d. Red.: einmal! , und zwar wirklich nur einmal war die Antwort auf die obige Frage eben „bin grad noch bei Kammern und brauch noch eine Stunde“) als Begrüßung eingeworfen. Mittlerweile kommt es durchaus vor, dass sich einige Spieler noch später einfinden, was unseren Sepp zum nochmaligen Apell veranlasst hat: „Biiiiiiitteeeee schaut's, dass pünktlich kommts!““. Das wär ja noch nix für das Vereinsjournal, aber der Nachsatz „Dieser Hinweis gilt auch für Pensionisten“ macht's dann doch wieder dokumentationswert, nicht wahr, Franz!

Eindrücke von der Eisfläche

Die Handschrift des Trainers

Pep Guardiola predigt die Philosophie des Tiki-Taka, Helenio Herrera hat den Catenaccio erfunden, Pierre Page forciert das Offensivspiel mit 4 Stürmern und was haben wir? Die Trainings laufen immer ähnlich ab: Aufwärmen, gemeinsames Kreiseziehen, Pass- und Schußtechniken – alles gut, alles im grünen Bereich: doch dann kommt DER Moment. Sepp stellt sich zur Tafel, setzt ein Grinsen auf, wo selbst Jack

Nicholson und der Weiße Hai neidisch werden würde und zitiert die Mannen zum „Linienlaufen“. Der offensichtliche Spaß, mit dem er die Mannen von der Torlinie zur Roten, zur Blauen, zur Roten, zur Roten, zur Blauen, zur Roten, zur Roten, zur Blauen, zur Roten... hetzt, und die Tatsache, dass einer seiner Urlaube ihn jedes Jahr nach Dubai führt brachte ihm den zweifelhaften Beinamen „Der Kameltreiber“ ein. Bislang konnten wir seine Handschrift allerdings noch nicht umsetzen, was ja vielleicht ganz gut ist: man stelle sich vor, alle fünf Spieler stürmten wie wild nach vorne, gäben voll Gas... bremsen an der gegnerischen blauen Linie ab und laufen wieder zurück... das ganze ohne Puck ...hmmmm, da wär ein auf Eishockey umgemünztes Tiki-Taka oder von mir aus ein Tipsey-Doodle doch eleganter...

DAS HIGHLIGHT

Die Old Red Bulls standen zwar nicht als Spieler am Eis, aber das was sich am 4.1.2012 in Sankt Josef zugetragen hat, gehört auch in die Chronik – die Schilderungen der Ilzer Broncos¹ beschreiben, was die Sankt Josefer hier auf die Beine gestellt haben!

St. Josef war eine Reise wert!

Zwar nicht für alle, wie unser Foto verrät, das vor (!) dem Spiel in der Toilette der Broncos-Kabine am St Josefer Sportplatz entstand. Wobei sich dabei der Verdacht aufdrängt, dass sich der ‚suizidale Nager‘ bereits beim fußballerischen Herbstfinale der 1. Klasse West A nach dem mageren 1:1 gegen den SV Pieberstein Lankowitz II das Leben genommen hatte.

Das war’s dann aber auch schon mit morbiden Negativen für diesen Abend.

Das gestrige Meisterschaftsspiel der Ilzer Broncos gegen die Red Bulls aus St Josef in der Weststeiermark wurde zu einem absoluten Highlight in unserer bisherigen Eishockey-Geschichte. Wir traten beim sogenannten Winterclassic zu einem Freiluftspiel an, das man besser als ‚FreiLUSTspiel - in drei Akten‘ titulierte hätte.

Die Broncos-Herde reiste mit einigen Fans an Bord mit einem gecharterten Bus in die Weststeier. Ich selbst kam vom Schifahren aus der Obersteiermark, fuhr bei Lieboch von der Autobahn ab und bog bald nach Lannach links ab. Ab diesem Zeitpunkt war ich ob der Dunkelheit und des unbekanntem Terrains im Nirgendwo und dürfte in eine Zeit- und Raummaschine geraten sein. Denn ehe ich es mir versah war ich, dem am Horizont erkennbaren Schein einer Flutlichtanlage folgend, in ‚Klein Canada‘ angekommen. Ich glaubte mich an Filme erinnern zu können, die ich in meiner Kindheit gesehen hatte und in denen es um Eishockey ging. Und um Menschen, die für die Erfüllung ihres Traumes lebten, Vieles hinten anstellten und ohne großen Geldsegen Traumhaftes schafften.

Und es waren an diesem Abend nicht nur die Funktionäre und Würdenträger die Reden schlangen ob des großen Ereignisses. Es war auch nicht ‚nur‘ die Eishockey-Arena an sich, die mit Bande, Ersatzbänken, Tribüne, sogar Anzeigetafel und und und alle Stückerln spielt. Auch das großartige Feuerwerk bliebe unbeachtet, wenn da nicht die Menschen wären, die hinausgepilgert waren und ihren und den Traum ihrer Freunde lebten. Ob Fans, Helfer in der Kantine, Zeitnehmer oder Spieler – alle hatten das gewisse Leuchten in den Augen. Dafür brauchte die Bulls-Gemeinde keinen Beleuchter, obgleich man einen solchen natürlich auch parat hatte. Dieser rückte die Ansprachen und den ‚Einmarsch der Gladiatoren‘ ins rechte Licht und verfolgte ein für mich ganz besonderes Detail: Den Auftritt des ‚Wüdn auf seiner Maschin‘, ‚des alten Mannes und des

¹ Text von <http://www.ecilz.com/index.php/news/157-winterclassic-st-josef-vs-broncos-12>

Meeres‘, oder einfach nur des Eismeisters mit seiner an Arbeitsstunden reichen Eismaschine. Als dieses Gespann aufs Eis fuhr wurde die Stimmung fast ein wenig sentimental. Man spürte den Stolz des Mannes, der seine ‚alte Liebe‘ in gekonnt gezogenen Kreisen übers Eis führte und man spürte den Funken der auf alle Anwesenden übersprang.

Ich bin dankbar, diesen Abend miterlebt zu haben und könnte noch lange in Nostalgie schwelgen und Seiten davon füllen.

Doch es ging schlussendlich auch um ein Spiel. Und ein Spiel hat zumeist einen Verlierer. Und der hieß am Ende, fast möchte ich ‚leider‘ sagen: St Josef. Zumindest was die Punkte angeht, die somit an die Ilzer Broncos gingen und die im unteren PlayOff noch etwas wert sein könnten. Aber ich bin mir völlig sicher, dass es den meisten an diesem Abend nicht um Punkte oder Siege ging und schließlich alle glücklich und zufrieden nach Hause gingen.

Das Spiel selbst wurde in diesem tollen Ambiente zur im Mittelpunkt stehenden Nebensache, der 2:0 Sieg der Unsrigen aber zu einem Befreiungsschlag nach der zuletzt gezeigten und im 0:8 gegen Anger gipfelnden Misserfolgsserie.

Irgendwie hatte ich das Gefühl, dass die Bulls zwar das bessere Eishockey zeigten und gefährlicher und natürlich ambitionierter waren, aber den Broncos der Spagat zum ‚Teichhackln‘ besser gelang. Vor allem die vom heute wieder spielenden Coach Michi Weingerl ausgegebene Strategie ‚fighten in den Ecken‘ und Schüsse auf den Goalie, der mit den doch eingeschränkten Lichtverhältnissen die größeren Probleme hatte, erwies sich als richtig. Unser Kapitän ‚Pu‘ Hackl war es persönlich, der es von der ‚Blauen‘ krachen ließ und auf 1:0 stellte. Tigers-Import Max Deimel verabreichte mit seinem 2:0 eine Beruhigungsspielle, die die Broncos leider nach einem missglückten Strafzeitende, Übersehen des von der Strafbank Kommenden und daraus resultierenden 1:2 wieder ausspuckten. Bei diesem knappen Ergebnis blieb es am Ende in einem hart umkämpften Fight auf Messers Schneide, mit Strafen da wie dort, Chancen hüben und drüben. Schlussendlich war es den Broncos-Schlussmännern Andycam König und Benni Bauer zu danken, die so manchen Puck und somit den Sieg fest hielten. Von jenen, die sich zur Match-Vorbereitung in ein Höhentrainingslager zum Schifahren begeben hatten spielte lediglich Salchson (mit gewohnt solider Übersicht) durch – bei BuonSei gab ein noch nicht näher definierter Muskel im Oberschenkel, bei Herbertson ein Schanier im Rücken nach. ‚Da bereit ich mich lieber mit Golfen vor‘, meint Chris Maier. Präse Herzig hatte zum allgemeinen Entzücken die Spendierhosen an und Reinhold Fink galt als bestangezogener Bronco.

Alle hatten Grund zum Feiern an diesem ganz besonderen Abend, aßen Würstel und tranken Bier – bis zur Erleuchtung: Saint Joseph liegt in Kanada, in der Nähe von Quebec – googlt nach und glaubt!

Fortsetzung sollte auf jeden Fall folgen, geplant ist ein Freiluftspiel der Old Red Bulls in der Saison 2013/14

Plus / Minus Statistik



- ++++ Some things never change
Auch wenn es auf der Eisfläche einmal nicht so gelaufen ist und das eine oder andere nicht so nette Wort gefallen ist, spätestens in der Kabine war's vergessen. So macht Eishockey und das Vereinsleben Spaß.

- ++++ Playoff bis in die Haarspitzen
Die Playoffs werden immer ernster genommen und so kommt es, dass nach Ende des letzten Spiels sogar die erste Rasur nach 3 Monaten in der Kabine stattfindet – Bravo Erwin!

- ++++ Redbulls go International
Pula – Pula –Pula –Pula: ob das zu toppen ist?



- Sportliche Ergebnisse
Die Luft wird enger, die Gegner stärker – leider hat es heuer doch die eine oder andere empfindliche Niederlage gegeben. Da gibt es noch „room for improvement“ – neue Saison, neues Spiel, neues Glück